



PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG Montag, 23. Juni 2014, 19.30 Uhr, im "Hobelträff"

- Traktanden**
1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Jahresrechnung 2013
 - a) Nachtragskredite laufende Rechnung
 - b) Verwendung Ertragsüberschuss Wasserrechnung
 - c) Verwendung Ertragsüberschuss Abwasserrechnung
 - d) Verwendung Ertragsüberschuss Abfallrechnung
 - e) Verrechnung Aufwandüberschuss laufende Rechnung
 - f) abgerechnete Investitionskredite
 - g) Genehmigung Jahresrechnung 2013
 3. Antrag / Motion „Investitionsstopp“ der „Fdp Die Liberalen Hochwald“ (nachgereicht)
 4. Projekt Bürenweg: Information Kostenentwicklung und Beschluss Nachtragskredit
 5. Beschluss und Investitionskredit Projekt Rüteliweg
 6. Beschluss und Investitionskredit Instandsetzung Feldweg Lohweg
 7. Verschiedenes

<u>Anwesende:</u>	<i>Total:</i>	50	<i>inkl. GR, wovon</i>
		48	<i>Stimmberechtigte und</i>
		2	<i>Gäste</i>
	<i>inkl.:</i>	6	<i>Mitglieder des Gemeinderats</i>
		1	<i>Gemeindeschreiber (Gast)</i>
		1	<i>Medienvertreterin (Gast)</i>

A. Tomasi begrüsst als Gemeindepräsident die Teilnehmenden inkl. Frau Asper, Wochenblatt (Medienvertreterin) und eröffnet die Einwohnergemeinde-Versammlung.

Die Einberufung der Einwohnergemeindeversammlung fand rechtzeitig statt; die entsprechenden Unterlagen wurden an die Einwohner verschickt und konnten zudem im Sekretariat eingesehen und/oder bezogen werden (auch über die Gemeinde-website www.hochwald.ch).

Zur Traktandenliste wurde dem Gemeinderat eine Ergänzung eingereicht (Antrag / Motion „Investitionsstopp“ der „Fdp Die Liberalen Hochwald“), welcher als neues Traktandum T-3 eingeschoben wird. Vor Ort werden keine weiteren Anpassungen gewünscht.



1. Wahl der Stimmenzähler

Auf Antrag des Gemeindepräsidenten werden Andi Gerle und Thomas Weiland einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

2. Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 der Einwohnergemeinde schliesst in der laufenden Rechnung bei Erträgen von CHF 6'526'442.08 und einem Gesamtaufwand von CHF 6'695'860.63 mit einem Defizit von CHF 169'418.55 ab. P. Haberthür erläutert, dass dies einer Verschlechterung um CHF 129'063.55 gegenüber dem Budget entspricht.

Wiederum schliessen alle drei Spezialfinanzierungen positiv ab. Es resultieren aus der Wasserversorgung ein Ertragsüberschuss von CHF 1'633.83, aus der Abwasserversorgung ein solcher von CHF 96'325.02 und aus der Abfallbeseitigung einer von CHF 1'809.57.

Investiert wurde im Berichtsjahr brutto CHF 1'806'515.10 (Vorjahr: CHF 2'036'041.40); die Nettoinvestitionen betragen CHF 1'024'089.40. Das Fremdkapital ist um CHF 1'562'139.92 auf CHF 8'230'564.22 gestiegen. Dies resultiert aus dem Anstieg der langfristigen Schulden in der Höhe von CHF 1,5 Mio. Das Finanzvermögen der Einwohnergemeinde beläuft sich auf knapp über CHF 3,9 Mio. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 1,15 Mio. Die Verschuldung der Gemeinde nahm um CHF 0.4 Mio. auf CHF 4,3 Mio. zu, was einer Nettoschuld pro Einwohner von CHF 3'339 (Vorjahr CHF 3'042) entspricht.

Laufende Rechnung

Ertrag

Gemeindesteuern **+ 224'874**

Die Steuereinnahmen sind um 4.9 % höher ausgefallen als budgetiert.

Kantonsbeiträge **- 39'859**

Bei der Pflegefinanzierung wurde das Abrechnungsverfahren geändert, was zu Mindereinnahmen vom Kanton führte.

Aufwand

Allgemeine Verwaltung **+ 115'700**

Wegen längerer krankheitsbedingten Ausfällen fielen zusätzlich Ausgaben für Aushilfen in der Höhe von rund CHF 29'284 an. Ausserdem ist der Beitrag an die Steuerverwaltung um CHF 44'375 höher ausgefallen, weil er diesmal 2 Jahre umfasst. Für Hard- und Softwareanpassungen wurden CHF 17'385 mehr aufgewendet.

Bildung **+ 1'960**

Die Gesamtausgaben waren gegenüber dem Budget ausgeglichen. Innerhalb der Bildung gab es aber grössere Abweichungen. Bei der Primarschule sind die Ausgaben um CHF 38'531 höher ausgefallen. Dafür resultieren beim Kindergarten und Werken Minderausgaben von rund CHF 60'576. In der Musikschule, welche seit dem 1. August 2013 in Dornach angeboten wird, bereiten uns Mehrausgaben von CHF 45'225 Sorge. Dies hat mit dem höheren Angebot an Musikinstrumenten, mit mehr Kindern aus Hochwald (welche das Angebot in Anspruch nehmen) und mit den Kosten für die vom Kanton vorgeschriebene 'Geleitete Musikschule' zu tun. Die genauen Kosten waren zur Zeit der Budgetierung noch nicht bekannt.

Soziale Wohlfahrt **+ 106'833**

Die Kosten für die Pflegefinanzierung fielen um CHF 67'451 höher als Budget aus. Auch die gesetzliche Sozialhilfe bescherte uns Mehrkosten (rund CHF 102'403). Diese beiden Positionen sind in den letzten Jahren leider nur zunehmend. Als Gemeinde kann man nicht viel dagegen tun - die Kosten werden uns vom Kanton resp. von der Sozialregion diktiert. Die Kantonsregierung ist sich der Problematik bewusst



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

und versucht, Lösungen zu finden. Nicht nur bei uns sind diese Kosten weiter steigend; auch in den anderen Regionen des Kantons bekommt man die höheren Ausgaben für die soziale Wohlfahrt nicht in den Griff.

Dafür fielen die Kosten für Beiträge für Sozialversicherungen an den Kanton um CHF 48'554 besser aus.

Finanzen und Steuern

+ 96'658

Für nicht eingegangene Steuern aus den Jahren 2012 und älter wurden zusätzliche Steuerrückstellungen (Delkredere) in der Höhe von CHF 67'000.00 gebildet. Diese werden auf der Aufwandseite bei den Abschreibungen verbucht. Die Zinsen auf langfristige Steuern fielen trotz Erhöhung der langfristigen Schulden von CHF 1,5 Mio. günstiger aus. Die im Jahr 2013 ausgelaufenen Kredite, welche alle mit höheren Zinssätzen belastet waren, wurden durch neue mit viel besseren Konditionen ersetzt. Erstmals wurden die Ende Jahr aufgelaufenen Zinsen auf Kredite (in Höhe von rund CHF 34'000) als Aufwand verbucht.

Spezialfinanzierungen

Ertrag

Gebühren aus Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung

+ 48'210

Grundsätzlich bewegen sich die Gebühreneinnahmen im Rahmen des Budgets. Die Mehreinnahmen resultierten aus dem Saldo der Mehrwertsteuer. Die Gemeinde rechnet mit sogenannten Saldosteuersätzen ab. Die Differenz zwischen den effektiven und den Saldosteuersätzen wird neu brutto verbucht.

Aufwand

Umwelt und Raumordnung

+ 124'652

Bei der Wasserversorgung konnten dank gutem Ergebnis zusätzlich Abschreibungen in Höhe von CHF 28'000 vorgenommen werden. Für die Abwasserentsorgung wurde anstatt eines budgetierten Aufwandüberschusses von 42'800 ein Einnahmenüberschuss von knapp über CHF 96'300 erzielt. Die Einlage in den Werterhalt der Spezialfinanzierung Abwasser fiel um CHF 150'518 höher aus als budgetiert. Dies resultiert aus dem Überschuss aus der Investitionsrechnung in Höhe von CHF 185'518. Einerseits muss dieser Überschuss als Einnahme in der Rechnung der Spezialfinanzierung und zugleich als Werterhalt (Aufwand) verbucht werden. Dies ist vom Kanton so vorgeschrieben.

Die Untersuchungen der Bodenproben gegenüber dem Feuerwehrmagazin bescherten uns zusätzliche nicht budgetierte Ausgaben von CHF 23'500. Zudem wurde bei der EBM ein Energiekonzept für die öffentlichen Gebäude in Auftrag gegeben, welches Kosten von CHF 10'800 generierte.

Investitionsrechnung

Bei der Einwohnergemeinde sind in der Rechnung genehmigte Verpflichtungskredite aufgeführt. Es wurde wie folgt investiert:

Brutto	CHF	1'806'515.10
Beiträge Kanton und Private	CHF	782'425.70
Nettoinvestitionen	CHF	1'024'089.40

Die Nettoinvestitionen fielen etwas tiefer als im Vorjahr aus. Die Grundeigentümerbeiträge für den Bürenweg konnten noch nicht eingefordert werden, weil sie immer noch nicht rechtskräftig sind. Folgende Investitionsvorhaben sind im Berichtsjahr abgeschlossen worden:

Vorhaben (alle Zahlen in CHF)	Kredit	Ausgaben	Mehrkosten	Minderkosten
Kinderspielplatz GV 24.06.2013	60'000	47'088		12'912
Strassenunterhalt Lohweg / Rüteliwaldweg (GV 24.06.2013)	90'000	94'522	4'522	
ARA 2 Birsfelden	640'000	644'900	4'900	

Die Einwohnergemeinde hat somit folgende Investitionskredite per 31. Dezember 2013 offen:



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

Vorhaben (alle Zahlen in CHF)	Bewilligter Kredit	noch offen (gerundet)
Schiessanlage neue Trefferanlage	30'000	30'000
Feuerwehrmagazin	150'000	150'000
Schwimmbhalle Oberstufenzentrum Dorneckberg	575'000	415'500
Schulhaus Hochwald inkl. Einrichtung	2'197'300	137'630
Dolinensanierung	84'000	8'000
Laubgarten	15'000	15'000
Reservoirweg	290'000	41'000
Bürenweg (inkl. Nachtragskredit GV 23.06.2014)	2'050'000	26'000
Wasserversorgung Reservoirweg	390'000	43'000
Pumpwerk Büren	280'000	63'000
Löschwasserverbindung Gempen-Hochwald	76'500	59'000
Generelles Wasserprojekt GWP	40'000	21'000
Leitungskataster	50'000	50'000
Meteorwasser Hauptstrasse	41'000	41'000
Total Verpflichtungskredite brutto	6'758'500	2'103'500
Beiträge Dritter		843'000
Total Verpflichtungskredite netto		1'260'500

Bestandesrechnung

Das Finanzvermögen der Einwohnergemeinde beläuft sich per Ende Jahr auf CHF 3,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr von CHF 2,8 Mio. Zugenommen haben die Flüssigen Mittel um CHF 0.8 Mio. und die aktiven Rechnungsabgrenzungen um 0.6 Mio. Demgegenüber nahmen die Guthaben (Steuern, sonstige Debitoren) um 0.3 Mio. ab. Das Verwaltungsvermögen, welches Grundstücke, Strassen, Kanalisation, Häuser und Mobilien beinhaltet, hat um CHF 0.5 Mio. auf CHF 7.5 Mio. zugenommen. Die grössten Zunahmen verzeichneten wir bei den Strassen und beim Schulhaus. Diese Verwaltungsvermögen muss mit 8 % jährlich abgeschrieben werden. Die gesamt Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 11,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr von CHF 9,8 Mio. Die Bilanzsumme setzt sich wie folgt zusammen (alle Zahlen in CHF):

Aktiven

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2013	Bestand per 31.12.2012
Finanzvermögen	3'913'724	2'759'400
Flüssige Mittel	1'506'940	699'519
Guthaben	1'431'450	1'711'680
Anlagen	272'019	272'019
Aktive Rechnungsabgrenzungen	703'315	76'182
Verwaltungsvermögen	7'534'081	7'010'397
Sachgüter	7'532'821	7'009'137
Darlehen und Beteiligungen	1'260	1'260
Übrige aktivierbare Ausgaben	1	1
Total Aktiven	11'447'806	9'769'798

Passiven

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2013	Bestand per 31.12.2012
Fremdkapital	8'230'564	6'668'424
Laufende Verpflichtungen	1'063'608	833'711
Langfristige Schulden	7'000'000	5'500'000
Verpflichtungen Sonderrechnungen	20'834	21'733
Passive Rechnungsabgrenzungen	146'122	312'980
Spezialfinanzierungen	2'552'334	2'267'047
Wasserversorgung	1'706'243	1'704'608



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

Abwasseranlagen	521'169	239'326
Abfallentsorgung	74'596	72'787
Ersatzabgaben Schutzbauten	250'326	250'326
Eigenkapital	664'908	834'327
Eigenkapital Einwohnergemeinde	664'908	834'327
Total Passiven	11'447'806	9'769'798

Wie im letzten Jahr schliesst die Rechnung 2013 mit einem Ausgabengabenüberschuss ab. Die rund CHF 170'000 entsprechen in etwa 3.54 % unserer Steuereinnahmen. Der Ausgabenüberschuss entstand aus den zusätzlichen Steuerrückstellungen für gefährdete Steuereinnahmen der Jahre 2012 und älter, aus den höheren Kosten der Pflegefinanzierung und wiederum höheren Ausgaben bei der gesetzlichen Sozialhilfe. Mit Abschluss des Umbaus unseres Schulhauses werden sich die Abschreibungen - und auch die Pro Kopf-Verschuldung - nochmals erhöhen. Trotzdem kann wiederum gesagt werden, dass die Finanzlage unserer Gemeinde gesund bleibt.

Der Gemeinderat wird weiterhin versuchen, die Finanzen der Gemeinde ausgewogen zu halten. Weitere grössere Investitionen müssen zurzeit vermieden werden, um in den kommenden Jahren wieder schwarze Zahlen schreiben zu können. Zudem müssen die Ausgaben überall im Auge behalten werden, speziell dort, wo wir Einfluss nehmen können. Wir müssen versuchen, unnötige Ausgaben zu vermeiden und wirklich nur dort Geld auszugeben, wo der Verwendungszweck nützlich und sinnvoll ist.

Im vergangenen Jahr entstanden mehrere Umbrüche in der Finanzverwaltung. Der ganzen Abteilung gebührt darum aufrichtiger Dank für den tollen Einsatz. Gleiches gilt für die - weitgehend neu zusammengesetzte - Rechnungsprüfungskommission, welche ihre Arbeit ebenfalls gut angepackt hat. Es ist heute leider nicht selbstverständlich, dass sich Personen für öffentliche Ämter zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank allen.

Zitat zum Schluss: *Unsere Einkommen sind wie unsere Schuhe. Wenn sie zu klein sind, drücken und kneifen sie uns. Wenn sie zu gross sind, lassen sie uns straucheln und stolpern.*

(John Locke, englischer Philosoph)

Die Anträge des Gemeinderats lauten:

Die Gemeindeversammlung genehmigt

a) folgende 11 Nachtragskredite der laufenden Rechnung:

Konto	Text	Betrag (CHF)
0	Allgemeine Verwaltung	
020.301.01	Besoldung Gemeindeverwaltung	24'052.20
020.351.01	Beitrag an Steuerverwaltung	44'374.90
2	Bildung	
210.302.	Besoldung an Lehrpersonen (Primarschule)	38'208.70
217.352	Beiträge an Gemeinden (Musikschule)	88'538.65
5	Soziale Wohlfahrt	
570.362	Alters- und Pflegeheime	67'451.20
582.362.02	Beitrag an Sozialadministration Dorneck	42'652.00
582.362.03	Finanzierungslücke Sozialregion Dorneck	44'439.00
7	Umwelt, Raumordnung	
701.332	Zusätzliche Abschreibungen	28'000.00
711.380.02	Einlage SF Werterhalt	150'518.20
790.318	Dienstleistungen, Honorare	22'500.00
9	Finanzen, Steuern	
900.330	Abschreibungen auf Rückstellung Steuern	74'670.00
940.322	Zinsen auf langfristige Schulden	32'269.45



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

- b) die Zuweisung des Ertragsüberschusses der Wasserrechnung von CHF 1'633.83 in die Spezialfinanzierung „Wasserversorgung“
- c) die Zuweisung des Ertragsüberschusses in der Abwasserrechnung von CHF 96'352.02 in die Spezialfinanzierung „Abwasserentsorgung“
- d) die Zuweisung des Ertragsüberschusses der Abfallrechnung von CHF 1'809.57 in die Spezialfinanzierung „Abfallbeseitigung“
- e) die Verrechnung des Aufwandüberschusses von CHF 169'418.55 mit dem Eigenkapital der Gemeinde
- f) die Abrechnung der erledigten und abgerechneten drei Investitionskredite:
 - Kinderspielplatz CHF 47'088
 - Strassenunterhalt Lohweg und Rüteliwaldweg CHF 94'522
 - ARA 2 Birsfelden CHF 644'900
- g) die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Rechnung 2013 geprüft; sie beantragt der Gemeindeversammlung, diese zu genehmigen:
 - Verwaltungsrechnung 2013 (laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bestandesrechnung)
 - Spezialfinanzierung Wasserrechnung 2013
 - Spezialfinanzierung Abwasserrechnung 2013
 - Spezialfinanzierung Abfallrechnung 2013

Diskussion auf Eintreten: wird nicht gewünscht

Detailberatung:

M. Vöggtli moniert, dass die Rechnung der Musikschule unzureichend budgetiert war (v.A. Erträge). Gem. A. Tomasi begaben sich im 1. Jahr der mit Dornach vereinigten JMS unerwartet viele Schüler nach Dornach, und zahlreiche Familien meldeten gleich mehrere Kinder an.

St. Renz werden einige Fragen zu Investitionen, bewilligten und offenen Krediten sowie zu Netto-Investitionen beantwortet. Weil Zeit und Vorbereitung nicht für ausführliche Betrachtungen ausreichen, wird ihm P. Habertür noch einige Angaben im privaten Rahmen nachliefern.

Abstimmung:

Alle Anträge a - g des Gemeinderats werden im summarischen Verfahren grossmehrheitlich bei 2 Enthaltungen genehmigt.

3. Antrag / Motion „Investitionsstopp“ der „Fdp Die Liberalen Hochwald“ (nachgereicht)

Der Präsident verliest den Wortlaut des Antrags / der Motion „Investitionsstopp“ der „Fdp Die Liberalen Hochwald“:

„Ausgangslage und Feststellungen

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Hochwald weist erneut ein Defizit in der beachtlichen Höhe rund von CHF 170'000.- aus. Zudem erhöht sich die Verschuldung der Gemeinde um CHF 400'000.-. Dabei sind einige Grossprojekte (Schulhaus, Bürenweg) noch nicht abgeschlossen und die verschuldungstreibenden Investitionen wohl per 31.12.2013 noch nicht vollumfänglich verbucht.

Auch im Budget für das laufende Jahr wird wiederum ein Defizit von CHF 64'000.- ausgewiesen. Hinzu kommen bewilligte und beantragte Investitionen, welche die Ausgabenseite belasten. Die Verschuldung wird weiterhin zunehmen, falls nicht rechtzeitig Korrekturen umgesetzt werden. Der Gemeinderat nennt in seinem Bericht zu Traktandum 2 die richtigen Absichten: Er will die Ausgaben im Auge behalten und weitere grössere Investitionen vermeiden.

Die Einwohnergemeinde Hochwald konnte in den Jahren 1996 bis 2008 jährlich teilweise grosse Ertragsüberschüsse ausweisen. Seit der Rechnung 2009 weist sie vier Mal ein Defizit und nur einmal einen Gewinn aus. Zudem ist die Verschuldung stetig gestiegen.



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

Unter diesen Voraussetzungen genügt die Absichtserklärung des Gemeinderats nicht, sondern es müssen konkrete Massnahmen und Taten folgen. Gerne unterstützen wir den Gemeinderat in seinem Ansinnen und stellen folgenden Antrag:

Antrag

Die Gemeindeversammlung beschliesst einen Investitionsstopp und beauftragt den Gemeinderat Sofortmassnahmen umzusetzen, um zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis in der Jahresrechnung 2014 zu erreichen. Für das Budget 2015 zeigt der Gemeinderat Massnahmen und Wege auf, wie die Verschuldung der Gemeinde ohne Erhöhung des Steuerfusses gestoppt und mittelfristig auf das mittlere Niveau der Gemeinden des Kantons Solothurn gesenkt werden kann.

Eventualantrag

Der Antrag wird in eine dringliche Motion umgewandelt und der Gemeinderat legt das Geschäft bis zur nächsten Gemeindeversammlung vor.

Für den Antrag
FDP Die Liberalen Hochwald"

Der Präsident schildert die Ausgangslage aus der Sicht des Gemeinderats und nennt dessen Feststellungen:

- Der Investitionsstopp ist nicht traktandiert und nicht in den GVS-Unterlagen enthalten, kann also nur als Motion behandelt werden.
- Als Motion ist heute lediglich darüber abzustimmen, ob diese dringlich einzustufen ist oder nicht.
- Das Investitionsprogramm ist für die nächsten fünf Jahre bekannt; daraus ist ersichtlich, dass der Höhepunkt der Pro Kopf-Verschuldung 2014 sein wird (ab 2015 sind Ausgaben kleiner / gleich den Abschreibungen geplant).
- Die Verschuldung hat tatsächlich deutlich zugenommen wegen dem Bau von Gemeindeverwaltung / Werkhof im 2009 (Ausgaben ca. CHF 5 Mio.) und dem Schulhausprojekt (ca. CHF 2 Mio.), welche der GR beide von vorgehenden Räten «geerbt» hat. Dies führte zu einer Pro Kopf-Verschuldung von CHF 3'300.- per Ende 2013, welche Ende des laufenden Jahres auf gegen CHF 4'000.- anwachsen dürfte.

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Die Gemeindeversammlung erklärt die Eingabe zur nicht dringlichen Motion, womit der Rat an einer kommenden Versammlung dazu Stellung nehmen muss. Bei einer Dringlicherklärung müsste eine Lösung an der nächsten GVS präsentiert werden.

Diskussion auf Eintreten: wird nicht gewünscht

Detailberatung:

Th. Schuster fragt sich, ob ausschliesslich Neuinvestitionen betroffen sind oder auch bereits beschlossene wie die Schwimmhalle Dorneckberg. Gem. J. Rhyn als Vertreter der FdP-Ortspartei und Autor des Antrags trifft die erste Variante zu.

J. Rhyn versteht andererseits nicht, weshalb die Eingabe nur als Motion und nicht als Antrag mit Einfluss auf die aktuelle Versammlung akzeptiert wird; geplant ist eine Unterstützung des GR bei dessen Sparbestrebungen zur Vermeidung einer Kantonsaufsicht. A. Tomasi und M. Vögtli begründen, dass sich die Eingabe auf ein Thema ausserhalb der Traktandenliste bezieht (vergl. auch Gemeindegesetz, § 58).

A. Gerle konkretisiert:

- bereits beschlossene Investitionen sind irreversibel
- bei einer Annahme wird der Handlungsspielraum der Exekutive dramatisch verkleinert, obwohl der GR bisher die Investitionen immer transparent aufgezeigt hat und weiss, dass er mit dem Steuersubstrat sorgfältig umgehen muss



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

- die finanzielle Situation in Hochwald ist im kommunalen Kontext der Region schon bald Normalität

A. Tomasi ergänzt, dass

- der Rat auf 2/3 der Gemeinde-Ausgaben gar keinen Einfluss hat, weil sie reglementarisch, gesetzlich oder kantonal vorgegeben sind
- das Sozialwesen als massivste Ausgaben-Position dazugehört und sich mit jährlichen Zuwachsraten im zweistelligen Prozent-Bereich entwickelt
- eine - vielerorts befürchtete - Steuer-Erhöhung derzeit nicht geplant ist und Hochwald als praktisch einziges Dorf des Dorneckbergs in den letzten Jahren keine Steuererhöhung gewärtigen musste

St. Renz als Parteipräsident der FdP-Ortspartei räumt ein, dass tatsächlich eine solide Ausgabentransparenz herrscht. Allerdings genügt diese heute nicht mehr; die aktuellen Engpässe können nur durch Steuererhöhungen oder mittels Ersparnissen bei den Ausgaben gemeistert werden. In diesem Zusammenhang fragt sich, ob die - bei der Revision der DGO eingeführte - GR-Kompetenzausweitung von CHF 10' auf 50'000.- ein durchdachter Schritt war. Weil in der laufenden Rechnung noch kein durchgreifender Sparwille sichtbar ist, dürfte in der Rechnung 2014 ein erneutes Defizit drohen.

Für C. von Allmen bleibt unklar, wie lange der Stopp andauern soll. Dies ist gem. Aussage der Initianten jener Zeitpunkt, an dem die lokale Verschuldung auf das mittlere Niveau im Kanton gesenkt werden konnte. Immerhin ist 2015 wieder ein differenziertes Vorgehen denkbar.

Für M. Vögtli entmachten sich Einwohner und Gemeindeversammlung mit einem Investitionsstopp selbst. Nachdem Hochwald einen verhältnismässig niedrigen Steuersatz gegenüber anderen Dorneckberg-Gemeinden geniesst, taucht auch die Frage nach der Tolerierbarkeit von Steuererhöhungen auf.

Zentrales Anliegen von G. Schwabegger ist in jedem Fall die Erhaltung der Infrastruktur. Bei einem Investitionsstau häufen sich dringende Mängel so sehr, dass ihre Behebung anschliessend deutlich teurer ausfällt.

Abstimmung:

Der Antrag des Gemeinderats wird mit 25 zu 9 Stimmen bei 14 Enthaltungen genehmigt. Damit wird das Thema in die Pendenzenliste des Gemeinderats aufgenommen.

4. Projekt Bürenweg: Information Kostenentwicklung und Beschluss Nachtragskredit

Während seiner langen Bearbeitungsdauer hat das Planungs- und Bauprojekt Bürenweg eine wechselhafte Entwicklung durchlaufen. Sorgen bereiteten nicht nur die aufwändigen Einsprache-Verhandlungen und -korrespondenzen, sondern auch die Kostenentwicklung. Obschon der Gemeinderat Überschreitungen bis zuletzt durch strikte Kontrolle zu vermeiden suchte, konnten etliche Mehrkosten nicht vermieden werden.

Diese beinhalten im Wesentlichen unerwartet hohe Vermessungskosten / Geometergebühren und Aufwändungen wegen der zahlreichen Einsprachen (Zaun- und Gartenbau-Arbeiten sowie viele Anpassungen in privaten Einfahrtsbereichen). Die gesamte Kostenüberschreitung setzt sich approximativ wie folgt zusammen:



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

	<i>effektive Kosten Projekt und Bau ca.</i>	<i>GVS 21.06.2010: bewilligter Projekt-Kredit</i>	<i>GVS 27.06.2011: bewilligter Bau-Kredit</i>
Strasse total	CHF 1,05 Mio.		CHF 900'000.-
Wasser	CHF 0,53 Mio.		CHF 400'000.-
Abwasser	CHF 0,47 Mio.		CHF 400'000.-
Total	CHF 2,05 Mio.	CHF 0,14 Mio.	CHF 1,7 Mio.

Insgesamt hat der Souverän also Kredite über CHF 1,84 Mio. gesprochen, während dem das effektive Kostentotal rund CHF 2,05 Mio. ausmachte. Dies bedeutet eine Kostenüberschreitung von insgesamt CHF 210'000.- oder rund 11 %. Eine Toleranz von rund 10 % entspricht der üblichen Streubreite bei Kostenvoranschlägen.

Gem. kantonalem Gemeindegesetz (GG) vom 16.02.1992, § 146 „Nachtragskredit“, Art. 2 „... kann der Gemeinderat einen dringlichen Nachtragskredit bewilligen, wenn die Mehrausgabe nicht voraussehbar war, notwendig und unaufschiebbar ist, selbst wenn die Nachtragskreditkompetenz bei der Gemeindeversammlung oder dem Gemeindeparlament liegt. Der dringliche Nachtragskredit ist der Gemeindeversammlung ... zur Kenntnis zu bringen.“

Angesichts der im Projekt eingeschlossenen, dringenden Sanierung der Hauptwasserleitung des Dorfes sind die Voraussetzungen gemäss dieses Artikels zwar teilweise gegeben. Der Gemeinderat legt dem Souverän die Kostenentwicklung und den Nachtragskredit dennoch zum Beschluss vor. Die Bewilligung des Nachtragskredits über CHF 210'000.- durch den Gemeinderat erfolgte an der Sitzung vom 07.04.2014.

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis von der Kostenentwicklung im Projekt Bürenweg und bewilligt dafür einen Nachtragskredit über total CHF 210'000.-

Diskussion auf Eintreten: *wird nicht gewünscht*

Detailberatung: *Die Frage von J. Blaser nach dem weiteren Vorgehen bei einer ablehnenden Haltung des Souveräns kann gem. A. Tomasi nur im Kontext mit anderen Ausgaben beantwortet werden, denn in diesem Fall müsste der Betrag bei anderen Projekten wieder eingespart werden.*

Abstimmung: **Der Antrag des Gemeinderats wird mit 34 zu 1 Stimme bei 13 Enthaltungen genehmigt.**

5. Beschluss und Investitionskredit Projekt Rüteliweg

Bereits vor 2 Jahren war die gleichzeitige Verlängerung des Rüteliwegs in den Rüteliwaldweg zusammen mit einem Ausbau des Rüteliwaldwegs angedacht worden. Dadurch würden einige bestehende Liegenschaften in der verlängerten Achse des Rüteliwegs besser erschlossen und wären zusätzlich vom Stockenweg her erreichbar. Aus ökonomischen Gründen wurde zwischenzeitlich auf den Ausbau des Rüteliwaldwegs verzichtet.

Andrerseits besteht am unteren Ende des Rüteliwegs mittlerweile einiges Bauinteresse, so dass eine bessere Erschliessung vordringlich wird. Zwar ist der Bau des Rüteliwegs (Strassenbau, Wasser- und Abwasserleitungen) gemäss Erschliessungsprogramm erst im Jahr 2015 vorgesehen. Gem. § 101 Abs. 6 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes kann aber ein Anwohner das Recht zur früheren Realisierung wahrnehmen, sofern er die entstehenden Kosten vorfinanziert.

Mit den Eigentümern einer umfangreichen Parzelle am Rüteliweg konnte ein Vorfinanzierungsvertrag bezüglich einer vorgezogenen Realisierung der Erschliessungsanlage im 2014 abgeschlossen werden. Sowohl die Planungs- als auch die Baukosten werden vorübergehend übernommen und von der Gemeinde - nach Realisierung und abzüglich allf. Perimeter-Beiträge - wieder rückerstattet.

Die Vorfinanzierer haben als erstes die Planungsarbeiten über CHF 35'000.- übernommen, womit ein ausführbares Projekt erstellt werden konnte. Dieses lag während der Auflagefrist zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung auf. Wenn es die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger inkl. Vorfinanzierung nun



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

gutheissen und den entsprechenden Kredit bewilligen, wird der Bau begonnen, sobald auch die Bau-Vorfinanzierung über CHF 125'000.- eingetroffen ist.

Das Projekt umfasst Planung und Bau des Rüteliwegs auf einer Gesamtlänge von ca. 100 m zwischen Rüteliweg Nr. 8 und Rüteliwaldweg. Im Einzelnen sind folgende Werke betroffen:

- Strassenaufbau (Koffierung, Tragschicht, Deckschicht und Abschlüsse) auf einer Gesamtfläche von ca. 400 m²
- Strassen-Entwässerung und -Beleuchtung
- Erstellung einer Wasserleitung auf der gesamten Länge (ab dem Stockenweg) und Zusammenhängen mit der bestehenden Wasserleitung im Rüteliwaldweg

Die Arbeiten beginnen im Spätsommer und sollen möglichst vor Winterereinbruch 2014 abgeschlossen werden (Restarbeiten ggfs. Frühling 2015). Die Investitionskosten betragen total CHF 380'000.- Der Strassenbau inklusive Oberflächen-Entwässerung sowie der Neubau der Wasserleitung sind zu 80 % Perimeter-beitragspflichtig, so dass folgende Finanzierungssituation entsteht:

Arbeit (alle Zahlen in CHF)	Kosten total	Anteil Grund-eigentümer	Anteil der Gemeinde
Verkehrsanlage	260'000.-	208'000.-	52'000.-
Wasserversorgung	120'000.-	96'000.-	24'000.-
Gesamthaft	380'000.-	304'000.-	76'000.-

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Die Gemeindeversammlung beschliesst den Bau des Rüteliwegs (Strassenbau, Wasser- und Abwasser) und bewilligt dafür einen Investitionskredit über brutto total CHF 380'000.- Die Finanzierung erfolgt durch Kapitalaufnahme.

Diskussion auf Eintreten: nicht bestritten

Detailberatung: keine Wortmeldungen.

Abstimmung: Der Antrag des Gemeinderats wird mit 32 gegen 2 Stimmen bei 14 Enthaltungen genehmigt.

6. Beschluss und Investitionskredit Instandsetzung Feldweg Lohweg

Der Lohweg (Feldweg) ab Höhe Werkhof bis zum doppelten Kreuz ist einer der ersten Feldwege, welcher mit einem Asphaltbelag versehen wurden. In den letzten 15-20 Jahren wurden an dem von der Landwirtschaft stark befahrenen Feldweg nur noch dringende Schäden mit einer sogen. „Spritzteerung“ ausgebessert. Der Weg ist heute in einem sehr schlechten Zustand.

Seitens der Landwirtschaft besteht schon lange der Wunsch, die älteren Feldwege mit einem Asphaltbelag zu erneuern. Der Lohweg sowie der Langackerweg stehen an erster Stelle auf der Prioritätenliste. Die Instandsetzung dieser beiden Wege wurde in den letzten Jahren aus finanziellen Gründen mehrmals zurück-gestellt. Gemäss Investitionsplanung ist die Erneuerung der zwei Beläge im Jahre 2014 geplant. Eine Instandsetzung des Langackerweges ist in diesem Jahre nicht sinnvoll, weil der Besitzer des Langackerhofs einen Stallneubau geplant hat. In dieser Zeit wird der Weg stark mit schweren Fahrzeugen befahren.

Gemäss einer Offerte der Fa. Jeker, Büsserach verursacht die Sanierung des Lohwegs ab Höhe Werkhof bis zum doppelten Kreuz (Länge insgesamt 1'300 m) Kosten von CHF 56'311.20 inkl. MWSt. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Instandsetzung für total CHF 60'000.- inkl. Reserve; die Ausführung der Arbeiten ist im Herbst 2014 (evtl. Frühling 2015) vorgesehen.

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Sanierung des Feldwegs im Anschluss an den Lohweg und bewilligt dafür einen Investitionskredit über brutto total CHF 60'000.- Die Finanzierung erfolgt durch Kapitalaufnahme.



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

Diskussion auf Eintreten: wird nicht gewünscht

Detailberatung: Gem. M. Vögtli ist die Sanierung auch aus Sicht der Spaziergänger sehr zu begrüssen.

Abstimmung: **Der Antrag des Gemeinderats wird mit 35 gegen 3 Stimmen bei 10 Enthaltungen genehmigt.**

7. Verschiedenes

Gem. A. Tomasi plant die Gemeinde den Ausbau der Hochdruckzone Wasserversorgung im Verlauf 2015. Nähere Angaben folgen später.

A. Läuchli lobt Durchführung und Organisation des diesjährigen Seniorenausflugs und dankt der Gemeinde namens aller Teilnehmenden.

Bruno Vögtli berichtet von Vandalenakten am Pfingstmontag-Morgen auf dem neuen Kleinkinder-Spielplatz. Eltern sind angehalten, Kinder und Jugendliche in die Pflicht zu nehmen.

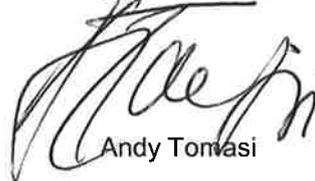
In seinem Schlusswort verabschiedet sich der demissionierende Präsident von seiner Gemeinde und wünscht Hochwald alles Gute für die Zukunft, der Gemeinde Weitsicht und Durchblick sowie seinem Nachfolger viel Erfolg. Als interimistischer Gemeindepräsident ab August 2014 dankt G. Schwabegger für die guten Wünsche, erwidert diese mit der Übergabe eines Präsentes und lässt die 5 Jahre Amtszeit von A. Tomasi en revue passieren.

Nachdem keine weiteren Voten vorliegen, schliesst der Präsident die Versammlung. Anschliessend offeriert die Gemeinde den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einen Apéro.

Ende der EGV um 21.30 Uhr

Für den Gemeinderat:

Der Präsident:



Andy Tomasi

Der Gemeindeschreiber:



Theo Zaeslein

